

Ekkehard Klaus
Dr. jur.
Privatdozent für Soziologie

Email: Klaus@gdw-berlin.de

*Forschungsstelle Widerstandsgeschichte
Gedenkstätte Deutscher Widerstand (GDW)
Stauffenbergstr. 13-14, 10785 Berlin
Tel. (030) 26 99 50-12, Fax: -10*

3.9.07

Kurzbericht über die Tagung

„Für Freiheit und Recht in Europa

Das Attentat auf Hitler vom 20. Juli 1944 und der Widerstand gegen das NS-Regime in Deutschland, Österreich und Südtirol“

Im Hotel Pragser Wildsee in Prags, Südtirol. Vom 29.-31. August 2007

veranstaltet vom „ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee“, dem Südtiroler Landesarchiv und der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin

Die Tagung war nach Aussage vieler Teilnehmer ein Erfolg, nicht zuletzt verstärkt durch den wirklich zauberhaften Dolomitenort.

Es nahmen etwa 80 Personen teil, überwiegend Lehrer aus Südtirol. Die Tagung wurde elegant geleitet und brilliant jeweils eingeleitet und am Ende bilanziert von Dr. Hans Heiss, Universitätsdozent in Bozen und Vetter der Hausherrin Dr. Caroline Heiss, Enkelin der Gastgeberin der Sonder- und Sippenhäftlinge von 1945 und Mitinhaberin des „ZeitgeschichtsArchivs Pragser Wildsee“ gemeinsam mit Dr. Hans-Günter Richardi. Die elf Referate (vgl. anliegendes Programm) wurden auf Deutsch gehalten. Es fiel nur aus – krankheitshalber - das Referat von Albrich über die Alpenfestung. Professor Kroll aus Chemnitz, mit dem lange kein Kontakt möglich war (er war fern von Chemnitz erkrankt), nahm teil und hielt sein Referat. Es nahmen auch teil der Vorsitzende der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944, Manfred Rahtgens, und mehrere Angehörige des 20. Juli.

Eine Besonderheit der Tagung war, dass sie nicht so „Preußen-zentriert“ war wie viele, sondern sich am Freitag in sieben Referaten (von denen eines ausfiel, aber im Tagungsband enthalten sein wird) **Bayern, Österreich, Südtirol und Italien** widmeten. Sehr brillant (und völlig frei) sprach Prof. Christoph Mauch, langjähriger Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Washington und jetzt an der Universität München, über den deutschen Widerstand und die Alliierten, insbesondere mit Blick auf die Voraussetzungen der Separatkapitulation in Italien („Operation Sunrise“).

Großen Eindruck machte auch Prof. Brakelmanns lebendiges und engagiertes Moltke-Porträt. **Die verwickelte Lage des Widerstandes in Südtirol** zwischen zwei Diktaturen und in der Zwangslage zwischen der faschistischen ethnischen Reinigung und der „Option“ für das NS-Reich wurde besonders für die deutschen Teilnehmer sehr aufschlussreich beleuchtet in den Referaten von Dr. Gerald Steinacher über den „Andreas-Hofer-Bund“ und Dr. Pietro Fogale über den italienischen Widerstand in Südtirol, aber auch in vielen Gesprächen am Rande, besonders mit dem Südtiroler Anwalt und Lokalhistoriker Dr. Ludwig Regele aus Bozen. Dieser zeigte am Eröffnungsabend einen gemeinsam mit dem Filmemacher Dr. Franz Haller aus Meran

produzierten Dokumentarfilm über den „20. Juli und Südtirol“, der freilich aus gelegentlichen Besuchen von H.B. von Haefen, A. v. Trott und U.v. Hassell in Südtirol ein wenig weitreichende Folgerungen zog.

Sehr erfolgreich war die **Eröffnung des Wanderausstellung der GDW „Claus Schenk Graf von Stauffenberg und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944“** am Nachmittag des 30. August im „Haus Wassermann“, einem schönen alten herrschaftlichen Gebäude in Niederdorf, das eine bemerkenswerte Dauerausstellung über die Geschichte des Bergtourismus mit vielen sehr schönen Exponaten enthält (u.a. alte Bauern- und Bürgerstuben, Garderoben etc). Neben den Tafeln hatte das „ZeitgeschichtsArchiv Pragser Wildsee“ Schaukästen mit einer reichen Literaturlauswahl über den Widerstand aufgestellt. Der geräumige Sonderausstellungssaal war mehr als voll. Es sprachen der Bürgermeister von Niederdorf, Dr. Johann Passler, und ich. Zuvor hatten mich das RAI-Fernsehen Bozen in Pragser Wildsee und das ORF-Fernsehen in Niederdorf kurz interviewt.

Ich hörte mehrere **Bitten um (längere) Überlassung der Ausstellung:** Bürgermeister Passler würde die Ausstellung gern über den Oktober hinaus zeigen, da sich zahlreiche Lehrer-Schüler-Gruppen angesagt hätten, und Dr. Steinacher vom Südtiroler Landesarchiv bittet darum, die Ausstellung im Anschluß an Niederdorf an die Universität Bozen zu geben (vgl. Anlage). Beiden Petenten sagte ich zu, demnächst Auskunft zu geben, ob die Ausstellung nach dem zunächst vereinbarten Termin im Oktober zur Verfügung steht.